

KOK_{pedia} ARZNEIMITTEL

Alexandra Schwehr

Mirko Laux

Dr. rer. med. Alexandra Schwehr

Fachapothekerin für Arzneimittelinformation
Universitätsklinikum Freiburg – Apotheke
alexandra.schwehr@uniklinik-freiburg.de

Mirko Laux (Beratungsthemen)

Lehrgangsleiter der Weiterbildung Onkologische Pflege
und Palliative Versorgung
Universitätsklinikum Frankfurt
mirko.laux@kgu.de

Wirkstoff#: Imatinib

Handelsname	Glivec®, sowie diverse Generika
Wirkmechanismus	Protein-Tyrosinkinaseinhibitor
Indikationen	bestimmte Formen von <ul style="list-style-type: none">• chronisch-myeloischer Leukämie (CML)• akuter lymphatischer Leukämie (ALL)• myelodysplastischen/myeloproliferativen Erkrankungen (MDS/MPD)• hypereosinophilem Syndrom (HES) und/oder chronischer eosinophiler Leukämie (CEL) sowie• malignen gastrointestinalen Stromatumoren (GIST) bei Erwachsenen• Dermatofibrosarcoma protuberans (DFSP) bei Erwachsenen
Handelsform	• Filmtabletten zu 100 mg und 400 mg
Applikationsart	• per os
Art der Anwendung	• oral <ul style="list-style-type: none">– mit einem großen Glas Wasser zu einer Mahlzeit (zur Minimierung der Gefahr gastrointestinaler Irritationen)– Tagesdosen von 400 mg oder 600 mg als Einmalgabe– Tagesdosen von 800 mg werden aufgeteilt auf morgens und abends je 400 mg– Für Patienten mit Schluckbeschwerden können die Tabletten in Mineralwasser oder Apfelsaft suspendiert werden: Die erforderliche Anzahl Tabletten sollte in eine angemessene Menge Flüssigkeit (etwa 50 ml für eine 100-mg-Tablette und 200 ml für eine 400-mg-Tablette) gegeben und die Mischung mit einem Löffel umgerührt werden. Die Suspension soll unmittelbar nach dem vollständigen Zerfall der Tablette(n) eingenommen werden.
Dosierung	je nach genauer Diagnose und Stadium der Erkrankung <ul style="list-style-type: none">• Erwachsene: 400 bis 800 mg/Tag• Kinder: 340 bis 570 mg/m² Körperoberfläche Maximaldosis jeweils 800 mg absolut
Aufbewahrung	• Raumtemperatur
Wechselwirkungen	• Imatinib wird über CYP3A4, ein spezielles Enzym der Leber, das Arzneistoffe metabolisiert, verstoffwechselt; d. h. dass andere Stoffe, die die Aktivität dieses Enzyms hemmen oder aktivieren, direkt Einfluss auf die Plasmakonzentration von Imatinib haben. Das ist von besonderer Bedeutung, weil es sich bei Imatinib um einen Wirkstoff mit geringer therapeutischer Breite handelt.



Wechselwirkungen (Fortsetzung)	<ul style="list-style-type: none"> Wirkstoffe, welche die Plasmakonzentration von Imatinib erhöhen können (Hemmstoffe von CYP3A4) sind z. B. <ul style="list-style-type: none"> – Ketoconazol, Itraconazol, Erythromycin, Clarithromycin Wirkstoffe, welche die Plasmakonzentration von Imatinib vermindern können (Induktoren der CYP3A4-Aktivität) sind z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Dexamethason, Phenytoin, Carbamazepin, Rifampicin, Phenobarbital, Fosphenytoin, Primidon, Oxcarbazepin, Johanniskraut. • Durch die gleichzeitige Anwendung dieser Stoffe kann die Imatinib-Konzentration signifikant vermindert, das Risiko eines Therapieversagens erhöht werden. Außerdem kann Imatinib die Plasmakonzentration anderer Substanzen, die über CYP3A4 metabolisiert werden, erhöhen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Triazol-Benzodiazepine, Kalziumkanalblocker vom Dihydropyridin-Typ, bestimmte HMG-CoA-Reduktase-Inhibitoren wie die Statine etc.
Nebenwirkungen	<p>häufige und sehr häufige Nebenwirkungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neutrozytopenie, Thrombozytopenie, Anämie • Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen • Schwindel, Parästhesie, Geschmacksstörungen, Hypästhesie • Augenlidödem, vermehrter Tränenfluss, Bindehautblutung, Konjunktivitis, trockene Augen, verschwommenes Sehen • plötzliche Hautrötung („flushes“), Hämorrhagie • Dyspnoe, Epistaxis, Husten • Übelkeit, Durchfall, Erbrechen, Dyspepsie, Abdominalschmerzen • erhöhte Leberenzyme • periorbitale Ödeme, Dermatitis/Ekzem/Hautausschlag • Muskelspasmen und Muskelkrämpfe, Muskel- und Skelettschmerzen • Flüssigkeitsretention und periphere Ödeme, Müdigkeit • Gewichtszunahme
Handhabung	<p>Wie für alle CMR-Arzneimittel gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwangere und Stillende vor Kontakt schützen • mit Handschuhen oder Pinzette richten • Aufbewahrung in separaten, gekennzeichneten Dosierboxen • nicht zermörsern oder teilen; falls teilen unerlässlich, Tablettenteiler verwenden, der nur für Zytostatika verwendet wird und Vorgang in verschlossenem Druckschlussbeutel durchführen • nach Hautkontakt gründlich Hände waschen
Beratungsthemen	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktionen mit anderen Medikamenten (u. a. hohe Paracetamoldosen) – auch pflanzlichen (z. B. Johanniskrautpräparate) – und Nahrungsmitteln wie z. B. Grapefruitsaft • Hilfestellung bei der Tabletteneinnahme (Problemerkennung wie Schluckstörungen oder Aversion gegen Tabletten und Angebote zum Auflösen der Tablette für eine verbesserte Adhärenz) • Nebenwirkungen und dazu abgestimmte pflegerische Interventionen • Verhalten bei Vergessen der Tablette(n) • Verhalten bei starken Nebenwirkungen • Verhalten zur Lagerung der Tablette(n)

In dieser Rubrik wird jeweils ein Wirkstoff in Form eines Steckbriefes vorgestellt. Die Hauptinformationsquelle ist die jeweilige Fachinformation (FI). Detaillierte Angaben zu Indikationen, Dosierungsschemata, Neben- und Wechselwirkungen usw. müssen im Einzelfall der FI bzw. der aktuellen Fachliteratur entnommen werden.